

Derjelbe hat, wie aus ihrer überlieferten Gestalt zu erkennen ist, manche Aenderungen daran vorgenommen, so dass schon der Zweifel ausgesprochen wurde, ob überhaupt ein echter Gedanke Platoss darin enthalten sei. Nach den Untersuchungen von Bruns und Krieg besteht das Werk aus zwei Entwürfen, deren erster nur wenige Bruchstücke enthielt, während der zweite nahezu vollständig ausgearbeitet war. Philipp hat den ersten als Einleitung verwendet, im zweiten eine Partie des jetzigen siebenten Buches an den Anfang gerückt, um den Übergang zu verdecken, und nur unbedeutendes aus eigenem hinzugefügt, letzteres um den idealen Standpunkt wieder zur Geltung zu bringen, von welchem Plato in diesem seinem letzten Werke bedeutend abgegangen war. Das Resultat ist gut begründet und muss als ein sehr lohnendes bezeichnet werden.

Linz.

Professor Dr. Ignaz Wild.

8) **Die Freimaurerei Österreich-Ungarns.** Zwölf Vorträge. Wien. Herders Verlag. 1897. (387 Seiten.) Preis ungebunden fl. 3.50 = M. 7.—.

Gestützt auf verlässliche Quellen schildert der erste dieser zwölf Vorträge den wirklichen Ursprung, dann das Wesen und den Hauptzweck der Freimaurerei; als dieser eigentliche Bundeszweck stellt sich heraus: die Verleugnung des Christenthums, die Unterdrückung der Kirche und Bekämpfung des positiven Glaubens, daher auch besonders die Förderung eines vollständigen Indifferentismus und die plannmäßige Entchristlichung der ganzen Gesellschaftsordnung. Es folgen dann neun geschichtliche Vorträge,¹⁾ welche die erste Entstehung und die fortwährende Weiterentwicklung der Freimaurerei in Österreich und in Ungarn darstellen. In markanten, lebendigen Bildern tritt uns das alles zeriegende Treiben des Geheimbundes vor Augen, auf streng historischer Grundlage wird dieses nachgewiesen. Es werden dabei vorgeführt die sichersten und verlässlichsten Quellen: nämlich theils bedeutende Geschichtswerke, theils die mannigfaltigsten Logenschriften, wie deren öffentliche Zeitschriften, officielle und private Correspondenzen, Briefe, archivalische Aufzeichnungen, Logenreden, auch aus der allerneuesten Zeit, und ähnliche gewichtige Documente. Diese quellenmäßige, wahrheitsgetreue Darstellung gewährt einen tiefen Einblick in die Geschichte und unwiderleglich geht daraus hervor, dass Religion und Freimaurerei Begriffe sind, die sich vollständig ausschliessen. Trefflich wird auch die lügenhafte Darstellung der Freimaurer entlarvt: dass sie sich nicht mit Politik befassen, dass sie ein „nichtpolitischer Verein“ seien

¹⁾ Die Vortragsthemen waren folgende: 1. Freimaurerische Principien und Logensysteme (Dr. A. M. Raich); 2. Österreichs Freimaurerei bis zum Tode Maria Theresias (Baron von Helfert); 3. Freimaurerei unter Josef II. (Dr. von Fuchs); 4. Freimaurerische Berühmtheiten (P. Forstner S. J.); 5. Freimaurerei und französische Revolution (Baron Dr. von Berger); 6. Die Jacobiner in Ungarn (Ric. Moriz Graf Esterházy-Csákváz); 7. Von Kaiser Franzens Verbot der Logen bis 1848 (Graf Bugay); 8. Freimaurerische Actionen von 1849—1866 (Graf Sylva-Tarouca); 9. Die ungarische Freimaurerei seit 1867 (R. Koller); 10. Die Freimaurerei in den Reichsländern (Graf Schönborn); 11. Gesammtbild (Graf F. Zichy); 12. Schlussworte (Cardinal Dr. Gruscha).

Nicht durch Combinationen und Vermuthungen, sondern durch ihre eigenen Geständnisse wird es unumstößlich erwiesen, dass sie von jeher den größtmöglichen Einfluss erstrebt haben auf all die höchsten Probleme der gesellschaftlichen Ordnung, und bei allen den bedeutendsten Ereignissen vorgearbeitet und mitgewirkt haben, dass sie ein wesentliches Werkzeug gewesen sind für alle politischen Umwälzungen seit der französischen Revolution. Besonders fesselnd und mit staunenswerter Sachkenntnis wird das politische Treiben und Wühlen der Freimaurerei im heutigen Ungarn geschildert durch den Herrn Nedacteur Karl Koller, der selber einst Freimaurer gewesen ist. Zuletzt folgt noch eine blühende Zusammenfassung dieser inhalts schweren Vorträge, in welcher noch einmal plastisch und ergreifend dargestellt wird: wie die österreichisch-ungarische Monarchie auf einer der Freimaurerei diametral entgegengesetzten Grundlage aufgebaut ist und von der Freimaurerei nichts zu erwarten hat, als Zerstörung und Verderben. Seine Eminenz Cardinal Gruscha hat diese wichtigen Verhandlungen durch seine sehr warmen und innigen Schlussworte beschlossen. Möge dieses wertvolle Werk in recht weiten Kreisen verbreitet werden und über die verhängnisvolle und folgenschwere Irrlehre der Freimaurerei gehörig aufklären; möge es auch in jene Kreise gelangen, deren Kunst die gleisnerischen Freimaurer mit dem Aushängschildchen der Humanität und Aufklärung sich gar so gerne erschwindeln möchten.

Salzburg.

Dr. Seb. Plezer, Spitalskaplan.

9) **Enchiridion Liturgicum** in usum Clericorum et Sacerdotum in sacris functionibus. Ex libris liturgicis S. Rituum Congregationis decretis et probatis auctoribus collegit Josephus Erker, Consistorii episcopalis consiliarius, direct. spiritualis Seminarii clericalis Labacensis. Lucra dabuntur orphanis sublevandis. Sumptibus Auctoris. Venumdatur in Libraria catholica Labaci. 1896. 8°. (XII) und 400 Seiten. Preis fl. 1.50 = M. 3.—

Der inzwischen zum Domherrn beförderte Verfasser bietet uns unter obigem Titel ein mit großem Fleiße und seltener Sorgfalt gearbeitetes liturgisches Lehr- und Nachschlagebuch, das den Seminaristen und Priestern sehr empfohlen werden kann. Besondere Vorzüge des Werkes sind seine Reichhaltigkeit, Übersichtlichkeit und Gründlichkeit, die Angabe der kirchlichen Entscheidungen und Verordnungen sowie die Benützung der verlässlichsten Auctoren.

Das Buch handelt zunächst von einigen Fundamental-Ceremonien, den liturgischen Tagen, dem Chore, über die niederen und höheren Dienste und zuletzt über den Celebranten, der so ziemlich alles findet, was ihm den Ritus der Privat- und feierlichen Messe betreffend zu wissen nöthig ist. Ferner enthält das Buch eine Instruction über die Auspendung und Erneuerung der heiligen Eucharistie, die Purification der heiligen Gefäße und dergleichen. Angefügt ist noch eine instructive Expositio synoptica Ritus Missae solemnis und die graphische Darstellung einiger Stationes in Missa pontificali.